

# Mißglück und Geißing-Bote

Erscheinungsweise: dreimal wöchentlich (dienstags, donnerstags, sonntags mittags)  
Monatsbeilage: „Rund um den Geißingberg“  
Druck und Verlag: F. U. Kunzsch  
Altenberg/Ob-Eng., Paul-Haendler-Str. 3  
Auf Lauenstein/So. 427 Büro Altenberg 807

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geißing, Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats und Finanzamtes Dippoldiswalde und der Stadtbehörden Altenberg, Bärenstein, Geißing, Glashütte und Lauenstein

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschließlich 14 Pfg. Zutragegebühr; durch die Post monatlich 1,28 RM, einschließlich Zustellgebühr  
Anzeigen: Die 6 gespaltene 40 mm breite Millimeterzeile 5 Rpf., die 3 gespaltene Text-Millimeterzeile 15 Rpf. Preisl. 2 n. 1.11. 41.

Nr. 2

Dienstag, den 5. Januar 1943

78. Jahrgang

## Dokumente der Furcht und Lüge

Am 6. Januar tritt in Washington der Kongress der Vereinigten Staaten zum erstenmal nach den Neuwahlen im Jahre 1942 zusammen. In dieser Sitzung muß Präsident Roosevelt Rechenschaft über seine Politik ablegen. Das, was Roosevelt zu berichten hat, sind Niederlagen und Katastrophen, während er Erfolge überhaupt nicht anzuweisen hat. In Furcht vor der Kritik des Kongresses hat Roosevelt nun wenige Tage vor der Sitzung eine Dokumentensammlung herausgegeben, die als ein Produkt der Furcht und der Lüge in die Geschichte eingehen wird. Es sind die unverfälschten Dokumente der Menschheit, die Roosevelt den Senatoren und den Abgeordneten unterbreitet hat in dem Bestreben, sich von der schweren Blutschuld, die er auf sich geladen hat, reinzuwaschen. In Wirklichkeit aber weiß heute die ganze Welt, soweit sie gesunder Heberlegung fähig ist, daß Roosevelt es war, der die Hauptschuld an diesem neuen Krieg trägt, daß Roosevelt dem Krieg nachschaulen ist und nicht eher geruht hat, bis er durch Hebe und Verleumdung und einer Serie von Wortbrüchen schamloser Art sein eigenes Volk wider dessen Willen in den Krieg verwickelt hat. Mehr als zwölf Monate sind seitdem vergangen. Von den Illusionen aber, mit denen Nordamerika in den Krieg getreten ist, ist auch nicht eine mehr lebendig. Auf dem Meere erfährt Nordamerika Tag für Tag und Monat für Monat die vernichtende Schlagkraft der deutschen U-Boote, auf dem Lande ist Deutschland unüberwindlich in seinem Angriff und unerschütterlich in der Abwehr, und im Fernen Osten hat das alte Japan, das Roosevelt in neunzig Tagen vernichten wollte, die Nordpositionen Englands und Amerikas überrannt und diesen Ausbeutern der Völker Rohstoffgebiete entzogen, durch deren Besitz Japan unabweigbar geworden ist.

Alle Behauptungen, die Roosevelt in seiner Dokumentensammlung aufgestellt hat, schlagen der Wahrheit direkt ins Gesicht. In völliger Verkennung der Tatsachen wirft Roosevelt in seinem Weisbuch Deutschland das Streben nach Weltbeherrschung vor, das kennzeichnend sein soll für das Jahrzehnt von 1933 bis 1943. In Wirklichkeit aber war Deutschland in diesem Zeitraum lange Jahre hindurch noch gefesselt durch das Diktat von Versailles, jähle die bewaffnete Wehrmacht Deutschlands ganze 100 000 Mann, war die deutsche Wirtschaft zerrüttet durch die furchtbaren Folgen der Ruhrinflation, die „Sieger“, nicht nach Weltbeherrschung trachtete das deutsche Volk, sondern die deutsche Regierung, sondern ihre ganze Sorge war darauf gerichtet, das Millionenheer der Arbeitslosen unterzubringen! Und wenn Roosevelt Deutschland vorwirft, daß es 1933 die Abrüstungskonferenz verlassen habe, dann ist auch das nur eine Anklage mehr gegen die Politik der sogenannten Demokratie. In den vielen Jahren seit dem Ende des Ersten Weltkrieges haben die Feindmächte auch nicht eine Kanone eingeschrottet und nicht einen Mann demobilisiert, obwohl sie dazu durch ihr eigenes Friedensdiktat verpflichtet waren und obwohl Deutschland durch Verleumdungen, wie sie in der ganzen Weltgeschichte nicht ihresgleichen haben, alle Voraussetzungen dafür geschaffen hatte.

Widerlich ist es geradezu, wenn Roosevelt der von ihm aufgestellten Behauptung des Strebens Deutschlands nach Weltbeherrschung die Politik der Vereinigten Staaten gegenüberstellt, die ihrem Wesen nach eine „Politik der guten Nachbarschaft“ gewesen sein soll. Von einer guten Nachbarschaft hat Roosevelt weder in seinem eigenen Erbeile, noch in Europa etwas wissen wollen. Die Politik der guten Nachbarschaft war Südamerika gegenüber eine Politik der Ausbeutung, der Selbsthändigkeit dieser Länder und ihre Unterwerfung unter die Macht des jüdischen Dollarimperialismus. Europa gegenüber aber hat Roosevelt unermüdet das Kriegsfener geschürt und die einzelnen Staaten gegeneinander aufgebracht. Der gleiche Mann, der jetzt die Politik der guten Nachbarschaft für sich in Anspruch nimmt, hat am 5. Oktober 1937 in Ostlago frech dazu aufgerufen, die totalitären Staaten unter Quarantäne zu stellen. Roosevelt hat weder vom Faschismus, noch vom Nationalsozialismus etwas gewußt, geschweige denn von dem Idealismus der Männer, die in dieser großen Erneuerungsbewegung ihr Volk aus Not und Verfall wieder herausführten. Das einzige, was Roosevelt geahnt hat, war, daß Deutschland, Italien und Japan im Zuge der Neuordnung zu kraftvollen und gesunden Staaten heranwachsen, und das genügte ihm, um über diese Völker das Todesurteil auszusprechen. So hat er den Kreuzzug gegen den Faschismus gepredigt, hat er das Münchener Friedensabkommen dazu benutzt, um einen ungeheuren Heißspazier gegen die „Vertrieder“ zu entfachen. Weis Roosevelt selbst jeder schöpferischen Kraft entbehrte, darum wollte er auch in der Politik jede konstruktive Lösung verhindern, um die Staaten und die Völker in ein furchtbares Chaos zu stürzen, in dem dann die Dollarpolitik und das Judentum sich auf Kosten der Vernichtung der Menschheitskultur bereichern konnten.

Selbstverständlich war Roosevelt sich niemals darüber im Zweifel, daß seine Politik den Interessen und dem Willen der großen Mehrheit des amerikanischen Volkes völlig entgegenzusetzen war. So hat er denn in unverdächtigster Verlogenheit einem Volke die Erhaltung des Friedens versprochen, während er in Wirklichkeit in Europa und in Ostasien den Krieg betrieb. In seiner Neujahrsvorlesung im Jahre 1939 noch verurteilte Roosevelt, er werde die totalitären Staaten mit allen Methoden „bis dicht an den Krieg heran“ bekämpfen. Dann aber kam das Gerücht auf, monach der Rhein die erste Verteidigungslinie Nordamerikas bilden soll! Es folgten provokatorische Hebergriffe, wie die Verhinderung des Auslaufens der „Bremen“ am 28. August 1939, die Aufspaltung der Balkanstaaten ausgangs des Jahres 1940, die Durchlöcherung und Aufhebung des Neutralitätsgesetzes, der

## Mißglückte Abwälzung der Kriegsschuld

### Sechspräsident Roosevelt entlarvt sich selbst

Drei Tage vor dem Zusammentritt des U.S.A.-Kongresses übernahm der Sechspräsident des Weißen Hauses die Weltöffentlichkeit mit einem sogenannten Weisbuch, das den unverfälschten Versuch darstellt, Roosevelt von der Verantwortung für den Krieg reinzuwaschen und die Schuld auf die „Aggressoren“ abzuwälzen. Aus Furcht vor der immer stärker werdenden Kritik, die seine struppellose Kriegspolitik im eigenen Volke findet, sucht sich der alte Kriegsherr seine verhängnisvolle Rolle hinwegzuwischen und, gleichzeitig die Verantwortung für die bevorstehenden harten Kriegseinsparungen abzugeben.

In einer sogenannten „Sammlung von Dokumenten“ versucht er, seinem Volke einzureden, daß er von jeher bemüht gewesen sei, den Frieden und die Ordnung der Welt zu fördern und den die ganze Welt umfassenden Gefahren zu begegnen, die sich aus den japanischen, deutschen und italienischen Aggressionen heraus entwickelten. Dabei ist niemals in der Weltgeschichte die Kriegsschuld eines Mannes so klar und einseitig erwiesen wie im Falle Roosevelt. Ein Bild in die Vorgeschichte dieses Krieges ergibt den lächerlichen Nachweis, daß Roosevelt seit Jahren systematisch auf die Entfesselung eines neuen Weltbrandes hingearbeitet hat. Anstatt dem Weltfrieden einzutreten, hat die U.S.A.-Diplomatie nicht nur Öl auf die erregten europäischen Wogen gegossen, sondern das Feuer nach Kräften geschürt. Nach der Unterzeichnung des Rühnener Abkommens vom September 1938 erhob sich in Washington ein wildes Geschimpfe gegen die „Verhängnisvollen“, und die diplomatischen Sendboten Roosevelts wurden schon damals angewiesen, jedes weitere Zurückhalten der Weltmächte vor den faschistischen Ansprüchen zu befähigen und mit Amerikas Weisheit im Falle eines Krieges zu drohen.

### Die wahre Einstellung Washingtons

Die demonstrative Abberufung des U.S.A.-Botschafters aus Berlin im November 1938 war ein deutliches Zeichen für die wahre Einstellung Washingtons. Volle Klarheit erhielt die Welt aber durch die Veröffentlichung der polnischen Staatsdokumente, die im Herbst 1939 von den deutschen Truppen in Warschau erbeutet wurden und die Schuld der Kriegsherrin im Weißen Hause einwandfrei bewiesen. Der damalige U.S.A.-Botschafter in Paris, Bullitt, der Sonderbotschafter des Präsidenten für ganz Europa, hat schon damals in einem Bericht nach Washington gefordert, daß die U.S.A. bereit sein müßten, aktiv in den Krieg einzutreten, und daß die europäischen Mächte jeder Forderung der totalitären Mächte grundsätzlich ein Nein entgegenzusetzen müßten.

In der Folgezeit hat Roosevelt mit allen Mitteln die Kriegspolitiker in den Vereinigten Staaten gefördert und sein Volk systematisch in den Krieg hineingetrieben. Das Recht und die Weisheit, mit dem die nordamerikanischen Kriegslieferungen an England finanziert wurden, der an die U.S.A.-Kriegsschiffe erteilte Schießbefehl, die zahllosen

Schießbefehle vom Juli 1941 und Erbärmlichkeiten dieser Art mehr. Es klingt geradezu wie eine Verdammung der Bevölkerung Nordamerikas, wenn Roosevelt heute in seinem Weisbuch behauptet, der schriftliche Weg der U.S.A. in die vorderste Frontlinie habe unendlich viel Nähe gefolgt. Ungeachtet hat Roosevelt selbst damit bestätigt, daß er an Zug und Trug, an Brutalität und Verrat alles hat aufleben lassen, um endlich den Krieg zu erhalten, nach dem er sich so gefehnt hat. Zu feige, sich offen zu seinen Taten zu bekennen, verläßt Roosevelt jetzt, seine Verbrechen von sich abzuwälzen. Keine noch so große Verlegenheit kann jedoch daran etwas ändern, daß Nordamerika nur durch die Schuld Roosevelts in den Krieg verwickelt worden ist. Weder Deutschland, noch Italien, noch Japan haben daran gedacht, sich in die Angelegenheiten Amerikas einzumischen. Dafür aber hat Roosevelt sich bei jeder Gelegenheit in europäische Angelegenheiten eingemischt. So sieht heute Roosevelt vor der ganzen Welt gebrandmarkt da als der größte Kriegsverbrecher aller Zeiten und beschämter Mann der Menschheit.

### Schwarze Seiten eines Weisbuchs — Die römische Presse brandmarkt Roosevelts Eigenwert

Die gesamte römische Presse schenkt dem U.S.A.-Weisbuch in längeren Abhandlungen ihrer Direktoren dem, ihrer politischen Mitarbeiter größte Aufmerksamkeit. Der Versuch des Weißen Hauses, Roosevelts kriegerische Tätigkeit zu rechtfertigen, wird von der gesamten Presse aufs Schärfste gebrandmarkt und an Hand der Tatsachen widerlegt. „Tribuna“ bezeichnet das Weisbuch als ein unernünftiges diplomatisches Unterfangen. „Giornale d'Italia“ nennt es „einen vergeblichen Versuch Roosevelts, sich ein Alibi für den von ihm entfachten Krieg zu schaffen“. „Lavoro Pubblico“ brandmarkt die Veröffentlichung des U.S.A.-Staatsdepartements als „Vergewaltigung des demokratischen Kaisers der Welt“. „Bergerische“ bemächtigt sich Roosevelts mit der Veröffentlichung des Weisbuchs, seiner Politik ein Alibi zu verschaffen“. „Schreibt der Direktor des „Giornale d'Italia“, Gamba, zu dem künftigen Unterfänger der Politiker im Weißen Hause, zu dem Schuld am Kriege den Dreiermächtepartnern aufzuladen. An Hand einer Reihe von Tatsachen weist Gamba auf das entsetzliche die Behauptung Halls zurück, der Krieg sei den U.S.A. aufgedrängt worden.

wirtschaftlichen und finanziellen Schritten gegen die Mächte, die Herrschen des Obersten Donnan, das Bündnis mit dem Volkswidrig und all die anderen Kampfmaßnahmen Washingtons gegen Deutschland und Italien kennzeichnen die freie Provokationspolitik, die Roosevelt von Anfang an getrieben hat.

Wenn er heute den freien Mut besitzt, den Kriegseintritt der U.S.A. mit „Gewalttaten“ Japans zu begründen, so genügt es, darauf hinzuweisen, daß Roosevelt systematisch die Entfesselung Japans durch Abmachungen mit England, China, Niederländisch-Indien und der Sowjetunion betrieben hatte und durch eine rücksichtslose Ausfuhrsperrung Japan auf die Knie zwingen wollte. Die Hebe gegen Japan heuerte sich damals ins Wahlfeld, und ein New-Yorker Blatt forderte damals offen und brutal die Vernichtung des japanischen Reiches als Vorstufe zur Vernichtung der Achsenländer. Damit hat Roosevelt sein Ziel erreicht. Japan mußte zur Verteidigung seiner Lebensrechte zur Waffe greifen, und das amerikanische Volk war damit in den Krieg eingetreten. Schuld an dieser Entwicklung ist einzig und allein der Kriegspräsident im Weißen Hause, der selbstbewußt auf die Ausweitung des Krieges im Pazifik hingearbeitet hat.

Wenn Roosevelt heute den Dreiermächten den Plan einer Weltregierung unterwirft, so ist das ebenfalls eine gemeine Verdröpfung der Tatsachen. Die systematische Verletzung der britischen Kolonien, der Raub Grönlands, Islands, der französischen Kolonialbesitzungen in West- und Nordafrika, was sind sie anders als die brutale Durchführung der imperialistischen Pläne Roosevelts und seiner jüdischen Hintermänner, die nach ihrem eigenen Geständnis die Welt dem Diktat Washingtons, das heißt des Judentums, unterwerfen wollen.

Am übrigen hat der geistlose alte Mann im Weißen Hause vor nicht allzu langer Zeit in einer unüberlegten Neuerung selbst ein wertvolles Eingeständnis seiner Kriegsschuld gemacht. Der gleiche Roosevelt nämlich, der seinerzeit vor der Kriegserklärung nicht oft genug beteuern konnte, daß er alles tun wolle, um den Krieg zu vermeiden, sagte am 28. April 1942 in einer Rundfunkrede an das U.S.A.-Volk wörtlich: „Obgleich der verräterische Angriff auf Pearl Harbour nicht die unmittelbare Ursache unseres Eintritts in den Krieg war, so ist das amerikanische Volk schon damals geistig im Kriege gewesen.“ Er meint damit natürlich nicht das amerikanische Volk, sondern sich selbst und seine jüdischen und freimaurerliche, die also, wie sein Eingeständnis es selbst beweist, schon längst gelagert im Kriege gewesen sind. Er ist der Hauptkriegsschuldige, und von seiner Schuld wird ihn auch der sechste Novotatennist, wie ihn das Weisbuch darstellt, nicht reinwaschen können.

### Unwiderlegbare Beweise für die Kriegsschuld des U.S.A.-Präsidenten

Mit einem strengen Blick sonderbarerweise versucht sich Roosevelt mit Lügen von seiner Blutschuld reinzuwaschen. Durch die Veröffentlichung eines sogenannten Weisbuchs will der Kriegsverbrecher Nr. 1 die Verantwortung für den Ausbruch des neuen Weltkrieges von sich auf die Dreiermächte abwälzen und sich selbst vor der Weltöffentlichkeit als „Vorkämpfer für den Weltfrieden“ aufspielen. Mit Hilfe seines Außenministers soll läßt der Oberkriegsherr die geschichtlichen Tatsachen geradezu auf den Kopf stellen, während heute schon die ganze Welt weiß, daß der U.S.A.-Präsident in seiner ganzen Amtszeit nichts anderes getan hat, als wie ein Wahnsinniger dem Kriege nachzulassen und die Welt den imperialistischen Plänen seiner jüdischen Hintermänner dienlich zu machen. Schon eine kleine Auslese aus den Neuerungen und Handlungen Roosevelts erbringt den unwiderlegbaren Beweis dafür, daß der U.S.A.-Präsident durch eine direkte Einmischung in die Angelegenheiten der anderen Erdteile und durch fanatische Bekämpfung aller Befriedigungspolitik in Europa und Ostasien jeden friedlichen Ausgleich sabotiert und den Kriegsausbruch bewußt und brutal entfacht hat. Schon vor fünf Jahren hat Roosevelt den totalitären Staaten den Krieg angelegt, und seitdem nicht eher geruht, bis er sein Volk in den Krieg hineingetrieben hatte. Nachstehend geben wir einen kurzen Heberblick über das verbrecherische Treiben des wahnsinnigen Kriegsherrn im Weißen Hause:

### Aggressionsjahr 1937 und 1938

3. Oktober: Roosevelt erklärt in Chicago, daß man die totalitären Staaten unter Quarantäne stellen müsse.  
4. Januar: Gewaltige Ausdehnung der amerikanischen Flotte durch die neue Flottenvorlage.  
Sommer 1938: Roosevelt verliert in öffentlichen Reden und auf seinen Pressekonferenzen, das amerikanische Volk immer mehr gegen Deutschland aufzubringen und in eine Kriegspolizei hineinzutreiben.  
November: Einsetzen eines von Roosevelt geschürtten, unerbunden Agitationsfeldzuges gegen die „Vertrieder“ im allgemeinen und die Chamberlain-Regierung im besonderen. Außerdem maßlose Beschimpfungen Deutschlands durch die Anrede Roosevelts sowie direkte Intervention in europäische Politik und Einreise in Deutschland.

### Aggressionsjahr 1939

3. Januar: Roosevelt verspricht in seiner Neujahrsvorlesung an den Kongress, die totalitären Staaten „mit allen Methoden bis dicht an den Krieg heran“ zu bekämpfen. Das Schlagwort